



So sah die erste Ausgabe des Allgäuer Anzeigebblatts vor 150 Jahren aus – damals hieß es noch Wochenblatt für die Landgerichtsbezirke Immenstadt und Sonthofen.

Erste Ausgabe erschien, als im Bergwald noch Bären hausten

Jubiläum Das *Allgäuer Anzeigebblatt* informiert seit 150 Jahren die Oberallgäuer – Gründer Franz Xaver Glötzle war Künstler und Mesner

VON RICCARDA GSCHWEND

Immenstadt Vor 150 Jahren, im April 1859, ist die erste Ausgabe des *Allgäuer Anzeigebblatts* erschienen. Der Künstler Franz Xaver Glötzle hatte den Mut, für die damaligen Landgerichtsbezirke Sonthofen und Immenstadt eine Zeitung herauszugeben – und legte damit den Grundstein für eine lange, von vielen Höhen und Tiefen geprägte Geschichte.

Seither hat sich freilich viel verändert. Allein über manche Schlagzeilen von damals mag man heute staunen: In Immenstadt hielten zum Beispiel 1859 erstmals Petroleumlampen Einzug in den Häusern. In Oberstdorf wurde ein drei Zentner schwerer Bär geschossen. Doch nicht nur inhaltlich ist heute vieles anders als vor 150 Jahren. Die Technik hat sich rasant entwickelt – von der Stein-druckhandpresse bis zu den hochmodernen Druckmaschinen von heute. Auch optisch unterlag die Zeitung dem Wandel: Seit Ende 1968 präsentiert sich das *Allgäuer Anzeigebblatt* im großen „rheinischen Format“ mit respektablem Umfang, in Kooperation herausgegeben vom Verlag J. Eberl GmbH & Co. KG und dem Allgäuer Zeitungsverlag Kempten.

Aus Glötzles kleinem Verlag ist längst eine Firmengruppe geworden, die heute einer der größten Arbeitgeber im Städtle ist: Die Graphischen Betriebe Eberl GmbH wurden 1974 zu einem eigenständigen Unternehmen ausgegliedert. Die Dreamway GmbH ist seit zwölf Jahren der jüngste Spross, um im Markt der elektronischen Medien Position

zu beziehen. Heute erwirtschaften über 200 Mitarbeiter im Medienhaus Eberl einen Gesamtumsatz von rund 30 Millionen Euro.

Als Franz Xaver Glötzle vor 150 Jahren die erste Ausgabe der Zeitung herausbrachte, war eine Zeit des Umbruchs gekommen. Zuvor war das Oberallgäu eine abgeschlossene Landschaft, still und verträumt. Doch als 1853 die erste Eisenbahnlinie von Kempten nach Lindau eröff-



Eine Ausstellung über den Landschaftsmaler, Lithografen und Zeitungsgründer Franz Xaver Glötzle wird am 18. September in der Hofmühle eröffnet.

net wurde und sich so die weite Welt erschloss, war das Rad der Entwicklung nicht mehr aufzuhalten. Glötzle war kein reicher Mann. Er verdiente seinen Lebensunterhalt als Gottesackermesner und Maler und wohnte in einem kleinen Haus beim Fried-



hof. In einer Ecke seines Zimmers stand eine einfache Steinpresse, auf der er unter anderem Postkarten druckte. Immenstadt hatte damals knapp 1500 Einwohner. Glötzle kam auf die Idee, eine Zeitung zu gründen und fand in dem „Rechtspraktikanten“ Franz Offner einen Mitstreiter. Nächtelang saßen die beiden zusammen – der Verleger und der Redakteur – und arbeiteten an ihrem Plan. Sie sprachen bei Pfarrern und Bürgermeister vor, bei Bauern und Handwerkern, um Abnehmer zu finden. Am Samstag, 2. April, flatterte schließlich die erste Nummer des „Wochenblatts“ in die Haushalte. Doch schon bald musste Glötzle sein Vorhaben wieder beenden – die Leute konnten die handgeschriebenen Texte nur schwer lesen. Also machte Glötzle eine Ausbildung im Setzer- und Druckerhandwerk und wurde „Meister der schwarzen Kunst“. Die Zukunft der Zeitung war gesichert.

Heute erscheint die Tageszeitung *Allgäuer Anzeigebblatt* in einer Auflage von rund 19000 Exemplaren und gilt als das wichtigste Informationsmedium im südlichen Oberallgäu. Was die Menschen bewegt, spiegelt sich seit 150 Jahren in den redaktionellen Beiträgen der Heimatzeitung wider. 205 Zusteller kümmern sich darum, dass die Zeitung täglich pünktlich auf dem Frühstückstisch liegt.

Das Zeitungsjubiläum wird das ganze Jahr gefeiert

Das 150-jährige Bestehen der Heimatzeitung wird das ganze Jahr über gefeiert. Bereits im Januar gab es unter anderem einen „Nordic Day“ in Oberstdorf und einen Skitag am Grünten. Geplant sind weitere Veranstaltungen:

- **April**
22. April: Leserstammtisch in Rettenberg; 25. April: Leser-Badetag im Wonnemar; 27. April: Zustellerausflug (Deutsches Museum/Andechs)
- **Mai**
13. Mai: Konzert mit der Big-Band der Bundeswehr in Sonthofen
- **Juni**
21. Juni: Kindertag am Söllereck; 25. Juni: Jubiläumsabend im Oberstdorf-

Haus; 26. Juni: Leserstammtisch in Immenstadt (weitere folgen).

- **Juli**
18. Juli: Familienradtag in Sonthofen
- **August**
Konzerte im Rahmen des Oberstdorfer Musiksommers in Oberstdorf und Immenstadt
- **September**
18. September Eröffnung der Glötzle-Ausstellung im Museum Hofmühle
- **Oktober**
10. und 11. Oktober: Lehrstellenbörse Oberallgäu in Sonthofen
- **November**
21. November: Harfenkonzert in Immenstadt

„Für mich gehört die Zeitung einfach zum Tagesritual“

Umfrage Zum 150. Geburtstag der Heimatzeitung erzählen Leser, was sie an ihr schätzen

Immenstadt/Oberallgäu | bso | Das *Allgäuer Anzeigebblatt* wird heuer 150 Jahre alt. Aus diesem Grund haben wir gestern in Immenstadt auf der Straße Menschen aus dem Oberallgäu gefragt, was sie mit der Heimatzeitung verbindet und welche Rolle sie in ihrem Leben spielt.

Jürgen Sigel (42) aus Immenstadt liest die Zeitung bereits seit 20 Jahren. Für ihn ist vor allem der Lokalteil sehr wichtig – deshalb hat er die Zeitung auch abonniert, sagt Sigel. Ähnlich sieht das **Hannelore Ramsauer** (48) aus Immenstadt: „Man will ja informiert sein, was in der Gegend so alles passiert“. Je nachdem, wie viel gerade los sei, werde



H. Ramsauer

die Zeitung an manchen Tagen früher und manchmal eben später aus der Hand gelegt. Auch **Ludwig Burger** (64) möchte das *Allgäuer Anzeigebblatt* nicht mehr missen. Seit er und seine Frau Margrit vor rund 35 Jahren nach Immenstadt gezogen sind, liegt die Zeitung jeden Tag auf



Reiner Pflug

dem Tisch. **Reiner Pflug** (62) aus Immenstadt sagt: „Für mich gehört die Zeitung mittlerweile einfach zum Tagesritual. So bin ich stets über die aktuelle Politik und das Weltgeschehen auf dem Laufenden“. Und das schon seit 1971.

Der siebenjährige **Finn Hutzler** aus Sonthofen geht in die erste Klasse und fängt gerade mit dem Lesen an. Mit seiner Mutter **Marion** (44) übt er jetzt schon fleißig an der Wochenend-Ausgabe.



Finn Hutzler

Vor allem der Sportteil sei da interessant – und die Bilder, findet Finn. **Marion Hutzler** freut sich immer über den „guten und freundlichen Service“ der Anzeigen-Abteilung, wenn sie ein Anliegen hat.

Auch bei Jugendlichen liegt die Heimatzeitung offenbar nicht schlecht im Kurs. Der 18-jährige **Tobias Herold** aus Stein schaut zuhause bei seinen Eltern immer wieder mal hinein. Ihm gefällt am besten das ansprechende



Marion Hutzler



Tobias Herold

Layout und dass die Zeitung so übersichtlich gestaltet sei. „Vor allem ist das Wichtigste von dem drin, was in der Welt so passiert.“

Ann Kathrin Berger (16) aus Immenstadt liest hingegen meistens die Titelseite und überfliegt den Rest nur kurz. Für **Michael Waller** (30) aus Immenstadt sind die Stellenanzeigen am interessantesten. Genauso wie **Frank Buhl** (30) liest er aber auch den Sportteil gern.